

NDE 27.1.11

Grüne Jugend: JU „populistisch“

Streit der Nachwuchspolitiker um IGS

Springe (zett). „Mit Sorge“ habe man die Äußerungen der Jungen Union rund um das Thema Integrierte Gesamtschule vernommen, ließ gestern die neu formierte Grüne Jugend mit Sprecherin Franziska Wehrhahn verlauten.

Die Nachwuchspolitiker unterstützen – wenig überraschend – die Forderung von SPD und Grünen nach Einrichtung einer IGS. Der JU werfen sie vor, bei ihren Ausführungen „wichtige positive Aspekte vernachlässigt“ zu haben. So sei durch die Gründung einer IGS das Bestehen des Otto-Hahn-Gymnasiums „in keiner Weise gefährdet“. Vielmehr biete dieser Schritt allen Schülern, die sich den Besuch des Gymnasiums zur Umschulung oder durch einen Schulwechsel nicht zutrauen, eine unkomplizierte Möglichkeit, trotzdem die eigenen

schulischen Ziele zu korrigieren.

Das von der Jungen Union befürchtete „sinkende Leistungsniveau“ sei, so die Grüne Jugend „eine populistische Hypothese“, mit der die JU zur Verunsicherung der Springer Eltern beitrage. „Es ist zu beachten, dass durch das Zentralabitur an allen Schulen dieselben Prüfungen geschrieben werden und so niemandem das Abitur ‚geschenkt‘ wird“, so Grüne Jugend-Sprecherin Franziska Wehrhahn.

Die Behauptungen der Jungen Union seien „fahrlässig und verantwortungslos“, folgern sie und ihre Mitstreiter. Die JU habe sich nicht an den Fakten orientiert und einen „laxen Umgang mit einem brisanten Thema“ geübt.

IGS ab, können die Gesamtschulpläne kippen. Auf der anderen Seite könnten CDU, Schulen, ...